

Inhalt

<i>Einleitung</i>	9
– Widersprüche	10
– Anliegen	12
<i>1. Sinnliche Erfahrungen – die Grundlage kindlichen Handelns</i>	15
1.1. Zur Bedeutung sinnlicher Wahrnehmung	15
1.2. Ein Blick in die Geschichte: Lernen mit Kopf, Herz und Hand	21
1.3. Die Bildung der Sinne in einer „unsinnigen“ Zeit	23
1.4. Kinder nehmen ganzheitlich wahr	26
1.5. Leben und Lernen mit allen Sinnen – Ansatzpunkte für ein didaktisches Konzept	28
<i>2. Entwicklung und Verlauf der Wahrnehmung</i>	31
2.1. Das Zentralnervensystem	32
2.1.1. Funktion und Aufbau des Gehirns	32
2.1.2. Die Nervenzellen und ihre Verbindungen	38
2.1.3. Die Entwicklung des Gehirns	39
2.1.4. Plastizität und Selbstorganisationsfähigkeit des Gehirns	41
2.2. Der Prozeß der Wahrnehmung	42
2.2.1. Grundbegriffe der Sinneswahrnehmung	42
2.2.2. Der Weg vom Reiz zur Reaktion	44
2.2.3. Wie die Wahrnehmung beeinflußt wird	46
2.2.4. Die Entwicklung der Wahrnehmung	47
2.3. Wieviel Sinne hat der Mensch?	52

3. Aufbau und Funktion der Sinnessysteme	58
3.1. Das visuelle System – der Sehsinn	60
3.1.1. Die Bedeutung der visuellen Wahrnehmung	60
3.1.2. Das Auge	63
3.1.3. Aufgaben und Leistungen des visuellen Systems	65
3.1.4. Die Entwicklung der visuellen Wahrnehmung	69
3.1.5. Vom Einblick zum Durchblick – <i>Sehspiele</i>	70
3.2. Das auditive System – der Hörsinn	82
3.2.1. Die Bedeutung der auditiven Wahrnehmung	83
3.2.2. Das Ohr	84
3.2.3. Bereiche der auditiven Wahrnehmung	87
3.2.4. Die Entwicklung der auditiven Wahrnehmung	88
3.2.5. Von Krachmachern und Ohrwürmern – <i>Hörspiele</i>	89
3.3. Das taktile System – der Tastsinn	98
3.3.1. Die Bedeutung der taktilen Wahrnehmung	98
3.3.2. Die Haut	99
3.3.3. Bereiche der taktilen Wahrnehmung	100
3.3.4. Die Entwicklung der taktilen Wahrnehmung	105
3.3.5. Wer nicht hören will, darf fühlen – <i>Tastspiele</i>	107
3.4. Das kinästhetische System – der Bewegungs- und Stellungssinn	112
3.4.1. Die Bedeutung des kinästhetischen Systems	113
3.4.2. Bereiche der Tiefensensibilität	114
3.4.3. Die Propriozeptoren	115
3.4.4. Die Entwicklung der kinästhetischen Wahrnehmung	117
3.4.5. Roboter und Hampelmann – <i>Spiele mit dem Bewegungs- und Stellungssinn</i>	118
3.5. Das vestibuläre System – der Gleichgewichtssinn	123
3.5.1. Die Bedeutung des Gleichgewichtssinns	125
3.5.2. Der Vestibularapparat	127
3.5.3. Bereiche der vestibulären Wahrnehmung	128
3.5.4. Die Entwicklung der vestibulären Wahrnehmung	129
3.5.5. Bis die Welt sich um mich dreht – <i>Spiele mit dem Gleichgewicht</i>	130
3.6. Das olfaktorische System – der Geruchssinn	136
3.6.1. Die Bedeutung des Geruchssinns	136
3.6.2. Die Nase/Nasenhöhle	137
3.6.3. Geruchsqualitäten	138

3.6.4. Die Entwicklung des Geruchssinns	139
3.6.5. In alles seine Nase stecken – <i>Riechspiele</i>	139
3.7. Das gustatorische System – Der Geschmackssinn	142
3.7.1. Die Bedeutung des Geschmackssinns	142
3.7.2. Die Mundhöhle	142
3.7.3. Geschmacksqualitäten	144
3.7.4. Die Entwicklung des Geschmackssinns	145
3.7.5. Alles Spaghetti – <i>Schmeckspiele</i>	145
3.8. Mit allen Sinnen leben und lernen – Zur Integration der Sinneswahrnehmungen	148
4. Wahrnehmungsstörungen	152
4.1. Ursachen von Wahrnehmungsstörungen	153
4.2. Typische Störungsbilder	155
4.3. Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung und das schulische Lernen	159
4.4. Förderung von Kindern mit Wahrnehmungsstörungen . . .	160
5. Pädagogische Konzepte und Ansätze der Sinnesbildung . . .	163
5.1. Die „Sinneserziehung“ bei Maria Montessori	164
5.2. Das Kind als „Sinnes- und Erfahrungswesen“ in der Waldorf-Pädagogik	169
5.3. Das „Erfahrungsfeld der Sinne“ (H. Kükelhaus)	172
5.4. Sinnliche Begegnung mit der Welt in Reggio Emilia	180
5.5. Snoezelen – Sinnesanregung mit therapeutischer Wirkung	185
6. Projekte zum Spielen und Lernen mit allen Sinnen	191
6.1. Spiele mit Licht und Schatten	192
6.2. Ein Festival der Sinne	199
7. Literatur	212